



INVESTOR MAGAZIN

MITTWOCH, 10. FEBRUAR 2016 | AUSGABE 155



MARKT

DIE GROßE ANGST

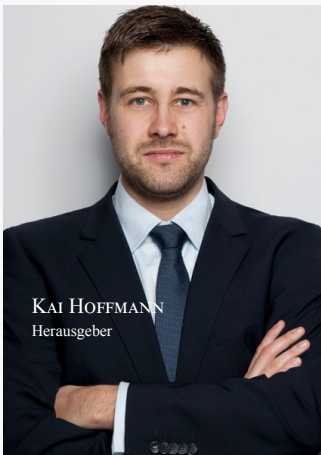
Seite 2



RALLYE BEI ROHSTOFFWERTEN

DER PERFEKTE STURM

Seite 5



KAI HOFFMANN
Herausgeber

Sehr geehrte Abonnenten,

Bei knapp 23 Euro hatte ein Bekannter bei der **Deutschen Bank**-Aktie zugegriffen. Er selbst arbeitet in der Industrie und hatte **Siemens** und Co. schon vor längerer Zeit aus seinem Depot geschmissen. Der Grund: „In der Industrie läuft es mau, die aktuellen Zahlen täuschen. Bankaktien sehen dagegen billig aus.“ Ich erwiderte ihm, dass in der Finanzbranche die smarten Investoren ihre Bankaktien rauswerfen. Hier blicke man mehr auf Industrie- und Techunternehmen. Schaut man auf

den bisherigen Jahresverlauf, wäre es besser gewesen, weder in Industrie- noch in Finanzwerte investiert gewesen zu sein. Wobei sich die Banken noch deutlich schlechter schlagen. Die Papiere von Deutscher Bank und **Commerzbank** kennen derzeit kaum ein Halten in Richtung Süden. Der deutsche Primus musste gestern sogar bekräftigen, dass er seine vor zwei Jahren ausgegebenen Schuldpapiere bedienen kann. So weit ist es also mit dem einst so stolzen Institut gekommen. Und viel besser dürfte es operativ in diesem Jahr nicht laufen, zumal schlechte Börsen auch immer die Banken treffen.

Der **DAX** selbst versuchte zumindest gestern so etwas wie eine kleine Bodenbildung. Dennoch scheint die Unsicherheit derzeit viel zu groß zu sein. Für eine breite Rückkehr in den Markt ist es noch viel zu früh. Cash is king! Zumal sich die Gewinnaussichten der Unternehmen weiter eintrüben. Ganz sollte man die Flinte aber nicht ins Korn werfen. Einige konjunkturunabhängige Qualitätsaktien sind inzwischen vergleichsweise günstig zu haben. Hier muss man die Augen offen halten und langsam einsammeln. Wir wünschen trotz der Wackelbörsen und des miesen Wetters gute Geschäfte und angenehme Handelstage.

Ihre Redaktion vom Investor Magazin

INHALTE

- 2 **Die große Angst**
- 3 DGI mit Startschuss
- 3 Publity beteiligt Aktionäre
- 5 **Rallye bei den Rohstoffaktien**
- 6 Lake Shore wird übernommen
- 6 Mariana mit Monsterbohrloch
- 6 Fission baut Bohrprogramm aus
- 7 **Musterdepots**
- 8 Grafik der Woche
- 8 Rohstoffpreise, Artikel anderer Redaktionen
- 9 Empfehlungsliste Deutschland
- 10 Empfehlungsliste Rohstoffe
- 11 Disclaimer & Impressum

FOLGEN SIE UNS AUCH AUF



Facebook.com/
[investormagazin](https://www.facebook.com/investormagazin)



twitter.com/
[investormag](https://twitter.com/investormag)

MARKTANALYSE

Aktienmärkte: Die Angst ist groß

Text: Tarik Dede

Wir müssen leider mal wieder auf das große Bild blicken. Der DAX verliert im Gefolge von Wall Street und asiatischen Märkten immer mehr an Boden. Die Stimmung hat sich inzwischen merklich eingetrübt. Selbst jene Stimmen, die eine „gesunde Korrektur“ witterten (siehe Marktanalyse aus **Ausgabe 152** vom 20. Januar), sind inzwischen verstummt. Seit dem Allzeithoch im April 2015 hat der deutsche Leitindex 28% an Wert eingebüßt, die Bären schwingen das Zepter am Markt. Und auch die Bilanz seit Jahresanfang sieht düster aus: DAX (-17,4%), MDAX (-14,6%), TecDAX (-18,6%) und SDAX (-16,7%) verbuchten alleamt prozentual zweistellige Verluste. Auch wenn es auf 12-Monatsbasis zumindest bei den Indizes unterhalb des DAX nicht ganz so mies aussieht (siehe Tabelle), so gibt einem die Entwicklung zu denken. Schließlich ist das Umfeld derzeit alles andere als berauschend.

Entwicklungen der dt. Leitindizes		
	seit 1.1.2016	12 Monate
DAX	-17,4%	-16,7%
MDAX	-14,6%	-5,3%
TecDAX	-18,6%	0,8%
SDAX	-16,7%	-2,2%

Stand: 09.02.2016

Die Gründe für den Abverkauf

Es gibt vielerlei Gründe, die als Ursachen für den Kursverfall genannt werden. Das schwächere Wachstum in China wird von vielen als erstes genannt. Im Zuge dessen spielt die Angst vor einer sich abkühlenden Weltkonjunktur sicherlich die größte Rolle. Der niedrige Ölpreis, der die großen Investoren aus dem arabischen Raum unter Druck setzt, aber auch die schwachen Bilanzen von europäischen Banken und das hohe Ausfallrisiko bei US High Yield-Anleihen sind zu nennen. Alles in

allem sind das aber nur Anzeichen dafür, dass die Weltwirtschaft schwächelt.

Auch Deutschland schwächelt

Und selbst Deutschland spürt inzwischen den Gegenwind, wie wir in den vergangenen Monaten bereits mehrfach angedeutet haben. Die Schlagzeilen wurden zwar zuletzt von den Rekord-Exportzahlen für 2015 geprägt, doch das ist nur die halbe Wahrheit. Das Jahresende lief schon merklich schwächer. So verzeichnete das Verarbeitende Gewerbe im Dezember einen Auftragsrückgang von 0,7% gegenüber dem Vormonat. Zudem wurden hierzulande weniger Waren produziert, der Rückgang betrug 1,2%. Dazu passen auch die schwachen Daten aus dem Außenhandel. So reduzierten sich die Exporte um 1,6%. Und trotz dessen, dass das Gesamtjahr mit 1,2 Bio. Euro an Ausfuhren (+6,4%) eine neue Bestmarke verbuchte, gingen die Ausfuhren in die Volksrepublik China erstmals seit dem Jahr 1997 (Asienkrise!) zurück, und zwar gleich um 4%.

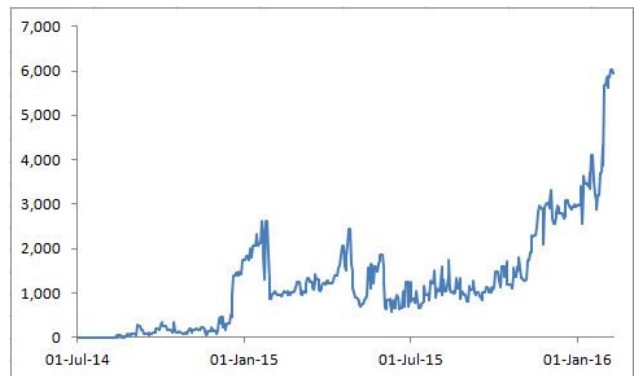
Die Euro-Stärke hilft nicht

Hilfreich ist es da sicherlich nicht, dass der Euro derzeit wieder ein Comeback erlebt. Obwohl die **Federal Reserve** die Zinsen am Jahresende angehoben hat, kann die Gemeinschaftswährung den zuletzt sehr schwachen Prognosen der Analysten trotzen. So ging es seit Anfang Dezember 2015 um fast 7 Cent gegenüber dem US-Dollar nach oben. Zufällig redeten die US-Investmentbanken genau in diesem Zeitraum den Greenback stark. Das hat nicht funktioniert und wird vor allem die US-Exportindustrie freuen. Ein Grund für diese Entwicklung dürften die zahlreichen Gerüchte um

eine Kehrtwende der US-Notenbankpolitik sein. Mit einer weiteren Zinserhöhung rechnet in diesem Jahr wohl kaum noch einer. Alles andere wäre eine große Überraschung. Somit müssen die europäischen und deutschen Unternehmen wohl oder übel mit einem vergleichsweise starken Euro leben.

Helfen Negativ-Zinsen?

Da die Zentralbanken weitgehend ihr Pulver verschossen haben, wird nun auch in der Breite mit Negativ-Zinsen gerechnet. Es dürfte nur noch eine Frage der Zeit sein, bis auch namhafte Banken Strafzinsen für Einlagen verlangen. Und dann dürften nicht nur Firmenkunden betroffen sein. Ob das allerdings einen Schwenk in der Anlagestrategie - weg von Sparguthaben, hin zum Aktienmarkt - auslöst, darf zumindest für den mitteleuropäischen Privatanleger bezweifelt werden. Dazu passend hat jüngst **JPMorgan** eine Grafik veröffentlicht: so rentieren derzeit Staatsanleihen im Wert von 6 Bio. Euro im negativen Bereich. Das diese Anleihen weiter gefragt sind, zeigt, wie groß die Angst am Markt ist. Dementsprechend raten wir weiterhin dazu, mit einer niedrigen Aktienquote zu operieren. **Unsere Favoriten auf lange Sicht bleiben der Ölpreis und gute Qualitätsaktien, die man in dieser Schwächephase sukzessive kaufen kann.** ◀



Quelle: JPMorgan

DEUTSCHE AKTIEN IM FOKUS

HOT STOCK

Bei DGI ist der Startschuss gefallen

Als „Vermieter mit Extra-Rendite“ hatten wir Ihnen die **Deutsche Geothermische Immobilien AG**, kurz DGI, in *Ausgabe 143* (28. Oktober 2015) ausführlich vorgestellt. Eine konkrete Handlungsanweisung gab es aber von uns ausnahmsweise nicht, denn damals stand noch eine Kapitalerhöhung im Raum und auch die Börsenhandelsumsätze der Gesellschaft ließen zu wünschen übrig.

Kassen sind gefüllt

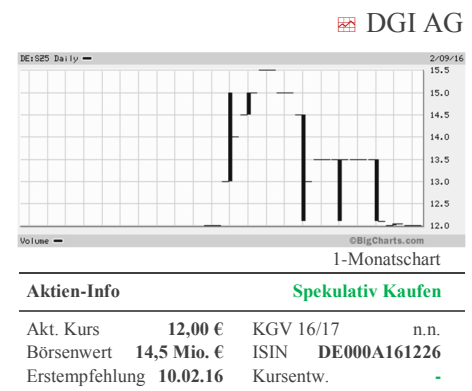
Inzwischen hat die DGI wichtige Fortschritte gemacht, um wieder in unseren Fokus zu kommen. Zum einen haben die Frankfurter zum Jahreswechsel trotz des äußerst dürrigen Börsenumfelds erfolgreich für eine Kapitalerhöhung getrommelt. Insgesamt wurden 110.000 neue Aktien bei institutionellen Investoren platziert. Der Preis lag mit 20 Euro deutlich über dem akt. Börsenkurs, dem Unternehmen flossen brutto 2,2 Mio. Euro zu. Laut DGI war die

Emission überzeichnet, man hätte also durchaus mehr einnehmen können. Mit der Maßnahme hat man aber auch so die Grundlage geschaffen, um nun die Pipeline an Immobiliendeals abzuarbeiten und 2016 kräftig zu wachsen.

Aktie noch unbekannt

Bisher fährt die Aktie aber noch unter dem Radar der meisten Investoren. Das mag zum einen daran liegen, dass das Papier derzeit nur an der **Börse Düsseldorf** gelistet ist. Zum anderen hat man aber auch kaum Investor Relations-Arbeit geleistet. Beides dürfte sich in den nächsten Monaten ändern. So strebt man in den **Entry Standard**, wie wir aus Marktkreisen hören. Zum anderen soll es in den kommenden Wochen erstmals ein Research geben, was automatisch die Aufmerksamkeit durch den Markt erhöht. Vor allem aber dürfte DGI nun auch operativ wieder mit Meldungen glänzen, nachdem es zuletzt eher ruhig war. Wir rechnen damit, dass

das Immobilienportfolio erweitert wird und zudem Kooperationen, wie zum Beispiel mit dem **Nassauischen Heimstätten**, bald zum Abschluss kommen. **Dementsprechend sollte die Aktie, die leider immer noch dünn gehandelt wird, nun Fahrt aufnehmen. Erfahrene Investoren können einige Stücke streng limitiert (!) auf aktuellem Niveau einsammeln. Stopp: 8,80 Euro. Aber Vorsicht: Die DGI ist derzeit nur etwas für sehr spekulativ orientierte Anleger! (td) ◀**



PUBLITY

2 Euro Dividende für die Aktionäre

Die **Publity AG** hat nun ihre endgültigen Jahreszahlen für 2015 vorgelegt und dabei die hohen Erwartungen erfüllt. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit 20,3 Mio. Euro signifikant über dem Vorjahreswert von 4,7 Mio. Euro. Zudem hat sich der (viel wichtigere) Jahresüberschuss mit 12,5 Mio. Euro mehr als vervierfacht (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro). Die Konzern-Einnahmen legten von 9,8 Mio. auf 23,0 Mio. Euro zu.

Ausschüttung im Fokus

Nun sollen auch die Anteilseigner von dem Erfolg des Gewerbeimmobilienspezialisten profitieren. Die Dividende will man von 0,56 Euro auf 2 Euro je Anteilschein hochschrauben. So jedenfalls lautet der Vorschlag des Ma-

agements. Auf dem aktuellen Niveau entspricht das einer vorzeigbaren Rendite von mehr als 5%. Wer unserer Erstempfehlung aus dem Juni 2015 folgte, kommt sogar auf einen Wert von deutlich über 7%. Die Hauptversammlung wird am 14. März über den Dividenden-Vorschlag entscheiden.

Ziel: Ausbau der Assets under Management auf 5 Mrd. Euro

Für dieses Geschäftsjahr rechnet das Unternehmen mit einer weiteren Umsatz- und Ergebnissteigerung. Die Assets under Management sollen von 1,6 Mrd. Euro (zum Jahreswechsel) bis Ende 2017 auf rund 5 Mrd. Euro verdreifacht werden. Eine konkrete Prognose gibt es bisher leider nicht. Wir raten Ihnen, bei den Leipziguern an Bord

zu bleiben. Bisher sind Buchgewinne in Höhe von 39% aufgelaufen, das Potenzial der Aktie ist noch lange nicht ausgeschöpft. **Ziehen Sie zur Absicherung Ihre Stoppsmarke nun aber auf 33 Euro nach. Noch nicht investierte Leser können noch bis 38,75 Euro einsteigen. (td) ◀**



Folgen Sie dem
Investor Magazin
auch auf



facebook.com/
[investormagazin](https://www.facebook.com/investormagazin)



twitter.com/
[investormag](https://twitter.com/investormag)

Erhalten Sie tagesaktuell
noch mehr Informationen,
Statistiken, Charts & Links

KOMMENTAR ZUM MARKT

„Comeback des Jahres“, „Goldaktien explodieren“, „Jetzt geht es ganz schnell nach oben“

Text: Kai Hoffmann

Das sind nur einige der Schlagzeilen die derzeit täglich im Minutentakt in unserem Postfach einschlagen. Es herrscht eine wahre Euphorie am Markt. Grund hierfür ist der steigende Goldpreis. Am Montag blinzelte die Notiz für das Edelmetall erstmals seit sieben Monaten wieder über die Marke von 1.200 US-Dollar, wenn auch nur marginal. Der Tageshöchstkurs am Montag lag bei 1.200,88 US-Dollar. Stand heute notiert Gold seit Jahresanfang rund 12% im Plus und liegt damit auf Platz 1 der von uns beobachteten Rohstoffe (siehe Seite 8). Auf Platz 2 und 3 folgen Silber und Zinn mit einem Plus von jeweils 9% bzw. 8%. Der große Verlierer in 2016 ist weiterhin der Ölpreis. Aktuell notiert das Barrel der Sorte Brent bei rund 31 US-Dollar und somit 17% tiefer als noch zu Jahresanfang. Ein Aufwärtstrend, getrieben von Gerüchten, dass die OPEC womöglich doch die Produktion drosseln würde, erwies sich bisher nicht als wahr.

2008 reloaded?

Schaut man auf die Nachrichtenlage, lässt sich der Eindruck erwecken, dass die Weltwirtschaft abermals vor dem Abgrund steht. Das beste Beispiel ist die Deutsche Bank, direkt vor unserer Haustür. Das Finanzinstitut wankt gewaltig und muss Garantien über seine Zahlungsfähigkeit abgeben. Der Aktienkurs kennt nach unten hin kein Halten und hat bereits das Tief aus der Finanzkrise 2009 gerissen. Auch müssen die Ökonomen eingestehen, dass die Geldflutungspolitik der vergangenen Jahre rein gar nichts an der Wirtschaftsentwicklung geändert hat. Es wird außerdem gemunkelt, dass die USA abermals am Rande einer Rezession stünden. Der von der FED angehobene Leitzins im Dezember scheint reine Maku-

latur zu sein und gaukelt dem unwissenden Investor eine heile Welt vor. Unterdessen bereitet man die Banken bereits auf negative Zinsen vor. Erste Berichte sind hierzu gestern in den Medien aufgetaucht. So soll die FED die Banken darauf hingewiesen haben, bei den diesjährigen Stresstests auch ein Negativzinsszenario zu berücksichtigen. Es rumort gewaltig auf beiden Seiten des Atlantiks. Noch vor Wochen sah es so aus, als würde der US-Dollar in Richtung Parität zum Euro marschieren. Doch soweit soll es und wird es wohl auch nicht kommen.

Der perfekte Sturm

Aus makro-ökonomischer Sicht scheint sich ein perfekter Sturm zusammen zu brauen. Zwar wirft Gold keine Zinsen ab, schützt aber vor Negativzinsen und ist somit alles andere als totes Kapital. Getrieben von diesen Entwicklungen kehren nun auch institutionelle Anleger auf die Käuferseite zurück. Noch zum Jahresende 2015 hin reduzierte der weltgrößte Gold-ETF, der SPDR Gold Trust, seine Goldbestände. Doch seit dem 6. Januar kauft der ETF massiv Gold zu. So stieg der Goldbestand von rund 20,6 Mio. Unzen auf 22,6 Mio. Unzen, ehe man gestern erstmals seit dem 30.12.15 seinen Bestand reduzierte. Der Sprung über 1.200 US-Dollar-Marke dürfte hier automatische Verkaufssignale ausgelöst haben.

Verkäuferseite ist leer gefegt

Gestern haben wir seit Tagen eine kleine Verschnaufpause bei den Rohstoffaktien beobachten können. Diese tut dem Markt gut, denn Gewinne sollten ab und an auch mitgenommen werden. Überrascht sind wir allerdings weiterhin von der Geschwindigkeit und der Heftigkeit der Rallye. Dies bestätigt unsere Vermutung, dass die Verkäuferseite leer gefegt ist. Die letzten vier Jahre haben dafür gesorgt, dass die Aktien vieler Unternehmen in feste, langfristig denkende Hände gewandert sind. Diese werden auch nach einem Anstieg von 20% nicht verkaufen. Ein Beispiel hierfür ist True Gold. Wie wir erfahren konnten, rufen täglich Institutionen an, um nach Aktienblocks zu fragen. Doch kein Investor will sich derzeit von einem größeren Aktienpaket trennen. Die Institutionen müssen sich also über den Markt eindecken. Der Anlagedruck für die Profis im Goldbereich nimmt nach und nach zu. Noch profitieren die Produzenten am stärksten, doch der Trend wird über kurz oder lang auf die Explorer übergehen. Eine gute Auswahl an Unternehmen vom Produzenten und Explorern finden Sie auf Seite 10. ◀



Quelle: flickr - thetaxhaven

ROHSTOFFWERTE IM FOKUS

LAKE SHORE GOLD

Übernahme! Hoffen auf Bieterkampf, höheres Angebot

Über das Wochenende spielte sich ein wahrer Wirtschaftskrimi in Torontos Bürotürmen ab. Anwälte, Wirtschaftsprüfer und Assistenten dürften die ein oder andere Überstunde gemacht haben. Was war passiert? Am Freitag veröffentlichte ein Blogger, dass er konkrete Infos habe, dass es bei **Lake Shore Gold (LSG)** zu einer Übernahme durch **Tahoe Resources (THO)** kommen sollte. Das Volumen der Aktie schoss in die Höhe. Dies rief die Börsenaufsicht auf den Plan, die die Aktie vom Handel aussetzen ließ, um vom Unternehmen zu erfahren, ob man womöglich Informationen zurückhalte. Dies war um 19:05 deutscher Zeit. Um 21:07 veröffentlichte das Unternehmen eine Pressemitteilung, dass man auch von den Gerüchten gehört habe, dass man aber nichts „materielles“ in Sachen Unternehmensentwicklung zu vermelden habe. Das Schlüsselwort ist hier

„materieell“. Denn „materieell“ sind Verhandlungen erst, wenn diese zu einem Abschluss kommen. Der Handel wurde um 21:15 wieder aufgenommen. LSG schloss an diesem Tag 12% im Plus und handelte mit einem Rekordvolumen. Auch nach dem lauwarmen Dementi konnte die Aktie weiter zulegen. Der Markt hatte Blut geleckt.

Am Montagmorgen, rund 1,5 Stunden vor Handelseröffnung, ließ man dann die Katze aus dem Sack. THO will LSG in einer 945 Mio. CAD schweren Transaktion übernehmen. Die Aktien von LSG sollen im Verhältnis von 1 zu 0,1467 in Papiere von THO umgetauscht werden. Am Veröffentlichungstag hätte dies einen Umtauschkurs von 1,71 CAD bedeutet. Heute sind es 1,61 CAD. Bei der Transaktion soll allerdings kein Bargeld fließen. LSG-Aktien konnten am Montag weiter hinzugewinnen, während THO-

Papiere ins Minus rutschten. Analysten versuchen den Deal schön zu reden. LSG könne auf Grund der solideren Bilanz schneller wachsen. Derzeit laste noch eine im September 2017 fällige 100 Mio. CAD-Anleihe auf dem Unternehmen, so der Tenor. Das ist aber nur die halbe Wahrheit, denn bei einem Goldpreis von rund 1.200 US-Dollar je Unze sollte LSG gehörig Free Cashflow generieren. Bereits Ende 2015 hatte man ausreichend Barreserven, um den Bond abzulösen. Wir hoffen auf ein deutlich verbessertes Angebot bzw. Umtauschverhältnis. Oder besser noch: einen Bieterkampf. Das ist Wunschdenken, aber **Goldcorp** wurde schon mehrfach mit LSG in Verbindung gebracht. **Wir liegen im Musterdepot 29% und seit Erstempfehlung mit 80% im Plus. Die LSG-Aktie handelt nahe am Umtauschkurs, daher kein Neueinstieg. Altleser bleiben dabei.** (kh) ◀

MARIANA RESOURCES

Monsterbohrloch in der Türkei

Da wir nur einmal die Woche erscheinen, lohnt es sich uns auch auf Facebook (www.facebook.com/investormagazin) zu folgen. Von Zeit zu Zeit nutzen wir diesen Kanal, um auf die Schnelle ein Update oder spannende Neuigkeiten zu posten. So wie am vergangenen Montag: denn da lieferte **Mariana Resources** die bis jetzt besten Bohrdaten der Unternehmensgeschichte ab. Bohrloch HTD-34 stieß auf 32,7 g/t Gold und 1,9% Kupfer über eine Länge

von 71 Metern! Dies entspricht einem Wert von 1.311 US-Dollar je Tonne Gestein. Weiterhin beginnt die Mineralisierung bereits in 55 Metern Tiefe. Auch Bohrloch HTD-35 stieß auf signifikante Mineralisierungen ab einer Tiefe von bereits 46,8 Metern: 14,5 g/t Gold und 3,4% Kupfer über eine Länge von 63,6 Metern. Beide Bohrlöcher wurden außerhalb der bekannten Resource niedergebracht und dürften diese deutlich erweitern können. Mariana

verfügt bereits über knapp 2 Mio. Unzen Goldäquivalent auf dem Hot Maden-Projekt, das dem Unternehmen zu 30% gehört. Das Management arbeitet mit Hochdruck an einer ersten Wirtschaftlichkeitsstudie, die Ende Q3 veröffentlicht werden soll. Hot Maden ist und bleibt das weltweit spannendste Explorationsprojekt. **Wäre die Aktie nicht in London quotiert, würden wir bei Mariana wieder einsteigen. Abwarten.** (kh) ◀

FISSION URANIUM

Discovery sorgt für Erweiterung des Bohrprogramms

Die jüngste Entdeckung auf dem Teilprojekt R840W bewegte das Management von **Fission Uranium** dazu das geplante Bohrprogramm um 740.000 US-Dollar zu erweitern. So sollen vier neue Bohrlöcher mit einer Gesamtlänge von 1.200 Metern auf dem neu entdeckten Gebiet niedergebracht werden. Die Bohrungen sollen in Ab-

ständen von lediglich 15 bis 20 Metern zu Bohrung R840W niedergebracht werden, die auf eine hochgradige Mineralisierung über eine Länge 42 Metern (2m > 10.000 cps / Zählimpulse pro Sekunde) gestoßen ist. Bereits vor der Entdeckung plante das Management um COO **Ross McElroy** auf dem PLS-Projekt diesen Winter 12.000 Meter

niederzubringen. Im Gegensatz zu Gold ging es beim Uranpreis diese Woche wieder bergab. Aktuell kostet das Pfund U308 34,25 US-Dollar. So verwundert es nicht, dass Fission zu den wenigen Verlierern dieser Tage zählt. Wir liegen dennoch weiterhin mit 10% im Plus. Die Euphorie um den Einstieg der Chinesen scheint verflogen. **Halten.** (kh) ◀

MUSTERDEPOTS

DEUTSCHLAND

Eine heiße Wette sind wir vergangene Woche auf die **Daimler**-Aktie eingegangen. Nach dem der Markt den Ausblick des Unternehmens negativ aufnahm, eröffnete das Papier am Donnerstag zu einem Kurs von 59,95 Euro. Das war auch unser Einstandskurs. Nachdem es zunächst aufwärts ging, rauschte der Titel am Montag aber intraday unter den von uns bewusst eng gesetzten Stopp und fiel wieder aus dem Depot heraus. Es blieb ein Verlust von lediglich 2,4%. Daneben rutschte auch **Capital Stage** unter unseren Stopp, wir schließen diese Transaktion mit einem Verlust von 12,4% ab. Wir bleiben nun abstinert und halten vorerst die **hohe Liquiditätsquote**.

-STÜCKE AKTIE		ISIN	KAUF-DATUM	KAUF-KURS	AKTUELLER KURS	GESAMT-WERT IN EURO	ENTWICK-LUNG	STOPP-LOSS	VOTUM
450	W&W	DE0008051004	10.09.2015	16,04 €	18,08 €	8.136,00	12,7%	15,00 €	Kaufen
1100	Bastei-Lübbe	DE000A1X3YY0	03.09.2015	7,20 €	7,10 €	7.810,00	-1,4%	6,00 €	Kaufen
3500	WCM	DE000A1X3X33	26.11.2015	2,26 €	2,66 €	9.310,00	17,7%	2,11 €	Kaufen
100	RTL Group	LU0061462528	03.12.2015	81,77 €	71,54 €	7.154,00	-12,5%	67,00 €	Halten
SUMME AKTIENBESTAND						32.410,00			
LIQUIDITÄT						63.264,85			
DEPOTWERT / VERÄNDERUNG SEIT 01.01.2016						95.674,85	-3,8%		
VERÄNDERUNG SEIT AUFLAGE AM 21.05.2015							-4,3%		

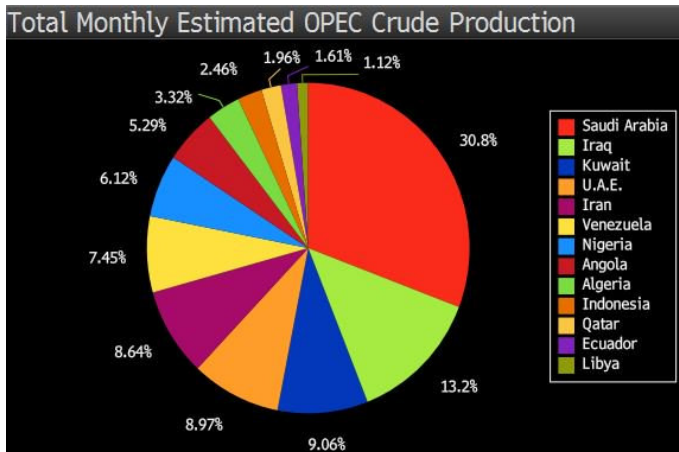
ROHSTOFFE

Huuuuuuuu möchte man am liebsten sagen. Seit unserer letzten Ausgabe vergangenen Mittwoch ging es rund bei den Rohstoffaktien. Drei Tage in Folge ging es kräftig nach oben. Erst der gestrige Dienstag brachte eine erste Verschnaufpause. Unser Musterdepot hat es in der Folge deutlich ins Plus katapultiert. Und hätten der kanadische und australische Dollar gegenüber dem Euro seit Anfang des Monats nicht wieder eingebüßt, wäre unser Depot sogar noch deutlicher im Plus. +++ Ganz wichtig nach der Rallye der letzten Tage: wir passen unsere Stoppkurse an. Bei fast allen Werten haben wir die Stopps auf Einstand oder sogar deutlich darüber angehoben. Wir sichern uns so deutliche Gewinne. Sicher ist sicher.

STÜCKE	AKTIE	ISIN	KAUF-DATUM	KAUF-Preis HEIMAT-BÖRSE	KAUF-Preis IN * EURO	AKT. KURS HEIMAT-BÖRSE	GESAMT-WERT IN EURO	ENTWICK-LUNG IN %	STOPP-LOSS	VOTUM
50.000	True Gold Mining	CA89783T1021	29.07.2015	0,20	0,15	0,33	10522,05	44,3%	0,25 \$	Kaufen
27.500	AuRico Metals	CA05157J1084	29.07.2015	0,53	0,39	0,67	11749,62	11,0%	0,53 \$	Kaufen bis \$0,55
14.000	Newmarket Gold	CA65158R1038	29.07.2015	1,09	0,77	1,60	14284,48	32,5%	1,30 \$	Kaufen
10.000	Lake Shore Gold	CA5107281084	29.07.2015	1,12	0,78	1,58	10075,66	29,2%	1,30 \$	Kaufen
9.000	Fission Uranium	CA33812R1091	09.12.2015	0,60	0,40	0,66	3787,94	4,8%	0,45 \$	Kaufen
2.000	Kirkland Lake Gold	CA49740P1062	27.01.2016	4,85	3,17	6,38	8137,05	28,4%	5,45 \$	Kaufen
1.750	Silver Stand. Res.	CA82823L1067	27.01.2016	5,80	3,79	7,78	8682,29	30,9%	6 \$	Kaufen
2.000	Syrah Resources	AU000000SYR9	27.01.2016	3,59	2,33	3,77	4729,09	1,6%	3,20 \$	Spek. Kaufen
30.000	Strategic Metals	CA8627582080	03.02.2016	0,26	0,17	0,29	5547,99	8,9%	0,18 \$	Kaufen
SUMME AKTIENBESTAND							77516,17			
LIQUIDITÄT							28830,64			
DEPOTWERT / VERÄNDERUNG SEIT 01.01.2016							106346,81	10,0%		
VERÄNDERUNG SEIT AUFLAGE AM 20. MAI 2015								6,3%		

*Umrechnungskurs: 1 CAD = 0,6377 Euro; 1 AUD = 0,6272 Euro

GRAFIK DER WOCHE



Der Ölpreis bleibt eines der heißesten Themen auf dem Parkett. Derzeit wird wieder einmal bei Brent die 30-Dollar-Marke getestet. Ob sie hält, wissen wir natürlich nicht, dennoch sehen wir weiterhin auf diesem Niveau Kaufkurse für mittelfristig orientierte Anleger. Die Hintergrundgespräche zwischen verschiedenen OPEC-Ländern (und Russland) könnten aber auch kurzfristig für einen starken Kursaufschwung sorgen. Derzeit lohnt sich ein Blick auf die monatliche Produktion der Kartell-Mitglieder. Denn da kommt Bewegung hinein. Während die libysche Produktion aufgrund der anhaltenden Kämpfe nicht wie noch vor 1-2 Jahren vorhergesagt, den Markt durcheinanderwirbelte, setzen die Öl-Bären nun vor allem auf den Iran. Die Perser sind derzeit die fünftgrößten Produzenten innerhalb der OPEC-Staaten und dürften ihren Anteil nach dem Fall der Sanktionen des Westens weiter ausbauen. Wie schnell das geht, wird sich in den kommenden Monaten zeigen. Fakt ist, dass Teheran viel Know-how und Kapital benötigt, um die Förderung zu erhöhen. Fakt ist aber auch, dass die dortigen Produktionskosten zu den niedrigsten auf diesem Planeten gehören.

Grafik: reuters.com

ROHSTOFFPREISE

	AKTUELLER PREIS	PREIS AM 31.12.2015	DIFFERENZ
Gold (US\$ / Feinunze)	1183,53	1061,40	12%
Silber (US\$ / Feinunze)	15,15	13,86	9%
Platin (US\$ / Feinunze)	924,50	892,25	4%
Palladium (US\$ / Feinunze)	512,00	563,40	-9%
Öl (Brent; US\$ / Barrel)	31,13	37,60	-17%
Aluminium (US\$ / Tonne)	1481,00	1507,00	-2%
Blei (US\$ / Tonne)	1810,10	1782,00	2%
Kupfer (US\$ / Tonne)	4458,50	4691,50	-5%
Nickel (US\$ / Tonne)	8099,00	8830,00	-8%
Zink (US\$ / Tonne)	1712,90	1609,00	6%
Zinn (US\$ / Tonne)	15760,00	14600,00	8%
Mais (US\$ / Scheffel)	3,60	3,59	0%
Baumwolle (US\$ / Pfund)	0,59	0,63	-6%
Holz (US\$ / 1.000 Board Feet)	250,70	257,60	-3%
Kaffee (US\$ / Pfund)	1,15	1,27	-9%
Kakao (GBP / Tonne)	2024,00	2262,00	-11%
Raps (EUR / Tonne)	355,25	374,00	-5%
Orangensaft (US\$ / Pfund)	1,32	1,40	-6%
Weizen (EUR / Tonne)	150,75	173,50	-13%
Zucker (US\$ / Pfund)	0,13	0,15	-13%
Milch (US\$ / 100 Pfund)	13,75	13,56	1%
Mastrind (US\$ / Pfund)	1,49	1,67	-11%
Sojabohnen (US\$ / Scheffel)	8,64	8,71	-1%

Stand: 10.02.2016; Quelle: eigene Recherche

PRESSESCHAU

HEISE

Die Sternenkrieger-Saga füllt Disneys Kassen und steigert den Markenwert. Zum Jahresende brachte der Streifen den höchsten Quartalsgewinn der Unternehmensgeschichte ein. Aber nicht alles läuft rund.

Mehr unter: <http://ow.ly/Y9T7X>

MANAGER MAGAZIN

Mit Blick auf den Aktienkurs ist die Deutsche Bank nur noch ein Schatten ihrer selbst - und wäre für Wall-Street-Giganten wie JP Morgan nicht mal die Vorspeise eines gefundenen Fressens. Doch in den Türmen der Macht herrscht Gelassenheit. Dafür gibt's gute Gründe.

Mehr unter: <http://ow.ly/Y9TDr>

MANAGER MAGAZIN

Fracking-Riese Chesapeake droht der Schulden-Kollaps - Die Angst vor einer Umschuldung hat am Montag die Anleger zur Flucht aus den Aktien des US-Erdgasunternehmens Chesapeake Energy veranlasst. Die Titel halbierten in New York ihren Wert auf nur noch 1,50 Dollar und notierten sie so niedrig wie zuletzt im Mai 1999.

Mehr unter: <http://ow.ly/Y9TWp>

EMPFEHLUNGLISTE DEUTSCHLAND

Diese Woche hat es zwei unserer soliden Titel in der Empfehlungsliste erwischt. Die Aktie von **MBB** fiel kurzzeitig unter unsere Stoppmarke, wir schließen diesen Trade mit einem Mini-Plus von 0,3% (seit Erstempfehlung) ab. + + + Aus unserer Übersicht fällt auch künftig das Papier von **Capital Stage**. Im Zuge der Marktverwerfungen kam es hier zu Gewinnmitnahmen, der Titel fiel unter unsere bereits mehrfach nachgezogene Stoppmarke. Seit Ersteinstieg im Januar verbleibt aber ein satter Gewinn von 102,6%. Wir halten beide Titel weiterhin für solide, wollen aber aufgrund des Marktumfelds nicht direkt wieder einsteigen. + + + Mehr zu den Aktien von **DGI** und **Publity** finden Sie auf Seite 3.

WERT	ISIN	ERST- EMPFEHLUNG	LETZTES UPDATE	EINSTIEGS- KURS	AKTUELLER KURS	ENTWICKLUNG	STOPP	VOTUM
DGI	DE000A161226	10.02.2016	-	12,00 €	12,00 €	0,0%	8,50 €	spekulativ Kaufen
Publity	DE0006972508	10.06.2015	10.02.2016	28,00 €	39,00 €	39,3%	34,00 €	Kaufen bis €38,75
GK Software	DE0007571424	21.01.2015	03.02.2016	32,55 €	38,25 €	17,5%	31,50 €	Kaufen bis € 36,50
WCM	DE000A1X3X33	15.07.2015	03.02.2016	2,11 €	2,66 €	26,1%	2,11 €	Kaufen
Surteco	DE0005176903	27.01.2016	-	20,00 €	17,91 €	-10,5%	16,90 €	Kaufen
Helma Eigenheimbau	DE000A0EQ578	13.03.2013	20.01.2016	13,19 €	38,46 €	191,6%	32,50 €	Kaufen
Constantin Medien	DE0009147207	16.12.2015	23.12.2015	1,53 €	1,90 €	24,2%	1,25 €	Nachkauf bei €1,67
W&W	DE0008051004	27.05.2015	23.12.2015	17,60 €	18,08 €	2,7%	15,00 €	Kaufen
M.A.X. Automation	DE0006580905	03.06.2015	02.12.2015	5,05 €	4,95 €	-2,0%	4,75 €	Kaufen
Gamigo-Anleihe	DE000A1TNJY0	24.09.2014	02.12.2015	56,58%	90,50%	60,0%	75,00%	spekulativ Kaufen
Aurelius	DE000A0JK2A8	16.04.2014	18.11.2015	23,20 €	42,40 €	82,8%	35,00 €	Halten
Westag & Getalit Vz.	DE0007775231	10.09.2014	18.11.2015	19,00 €	19,50 €	2,6%	16,00 €	Kaufen bis €19,50
Freenet	DE000A0Z2ZZ5	23.01.2013	18.11.2015	12,35 €	26,82 €	117,2%	25,00 €	Halten
bet-at-home.com	DE000A0DNAY5	29.01.2014	11.11.2015	32,70 €	92,90 €	184,1%	73,00 €	Kaufen bis €89
ElringKlinger	DE0007856023	07.10.2015	-	17,56 €	20,19 €	15,0%	19,80 €	Halten
VST Anleihe	DE000A1HPZD0	28.05.2014	30.09.2015	77,50%	57,00%	-26,5%		-spekulativ Kaufen
Centrotec	DE0005407506	16.09.2015	-	13,75 €	12,46 €	-9,4%	10,25 €	Kaufen

EMPFEHLUNGLISTE **ROHSTOFFE**

Bei den Rohstoffaktien kam es seit der letzten Ausgabe zu einer wahren Rallye. Viele unserer Werte konnten deutlich zulegen. Wochengewinner mit +27,4% war **Lake Shore Gold**. Der Gesellschaft liegt jedoch auch ein Übernahmeangebot von **Tahoe Resources** vor (siehe Seite 6). Auch ohne Gerücht oder Übernahmeangebot ging es für **Silver Standard Resources** nach oben, +25,3% seit letztem Mittwoch. Lediglich unsere beiden Einzelkinder, der Uranwert **Fission Uranium** und der deutsche Ölwert **Deutsche Rohstoff** mussten diese Woche Federn lassen. Hier kam es jeweils bei den zugrunde liegenden Rohstoffen Uran und Öl zu Preisrückgängen. **ACHTUNG**: Wir haben bei einer Großteil unserer Werte die Stoppkurse nach oben angepasst. Ziehen auch Sie diese nach, um Gewinne absichern.

WERT	ISIN	ERST- EMPFEHLUNG	LETZTES UPDATE	EINSTIEGS- KURS	AKTUELLER KURS	ENTWICKLUNG	STOPP	VOTUM
Lake Shore Gold	CA5107281084	11.03.2015	10.02.2016	\$ 0,88	\$ 1,58	79,5%	1,20 \$	Kaufen
Fission Uranium	CA33812R1091	09.12.2015	10.02.2016	\$ 0,60	\$ 0,66	10,0%	0,45 \$	Halten
True Gold Mining	CA89783T1021	22.10.2014	03.02.2016	\$ 0,28	\$ 0,33	17,9%	0,25 \$	Kaufen
Strategic Metals	CA8627582080	28.10.2015	03.02.2016	\$ 0,27	\$ 0,29	7,4%	0,18 \$	Kaufen \$0,29/0,25
Silver Standard Resources	CA82823L1067	16.12.2015	27.01.2016	\$ 5,80	\$ 7,78	34,1%	6,50\$	Spek. Kaufen bis \$6,60
Kirkland Lake Gold	CA49740P1062	15.07.2015	20.01.2016	\$ 5,05	\$ 6,38	26,3%	5,45 \$	Halten
Newmarket Gold	CA65158R1038	01.07.2015	20.01.2016	\$ 1,09	\$ 1,60	47,2%	1,30 \$	Kaufen
Golden Queen Mining	CA38115J1003	02.09.2015	20.01.2016	\$ 0,77	\$ 1,14	48,1%	0,90 \$	Kaufen \$0,80/0,74
Deutsche Rohstoff	DE000A0XYG76	08.07.2015	23.12.2015	15,85 €	13,15 €	-17,0%	12,00 €	Kaufen €16,60/15,60
AuRico Metals	CA05157J1084	15.07.2015	18.11.2015	\$ 0,53	\$ 0,67	27,6%	0,45 \$	Kaufen
Avnel Gold	GB00B09Y5410	01.04.2015	07.10.2015	\$ 0,22	\$ 0,25	13,6%	0,13 \$	Kaufen
Red Eagle Mining	CA7565662045	10.09.2014	23.09.2015	\$ 0,26	\$ 0,35	36,4%	0,23 \$	Kaufen
Kirkland Lake Gold 7,5%	CA49740PAC01	18.03.2015	22.07.2015	90,15%	102,00%	13,1%		Halten
Rockhaven Resources	CA77340P1018	03.02.2016	-	\$ 0,16	\$ 0,18	16,1%	0,10 \$	Kaufen 0,16/0,14
Cordoba Minerals	CA21852Q4043	28.10.2015	-	\$ 0,14	\$ 0,14	0,0%	0,09 \$	Spek. Kaufen \$0,15/0,13

DISCLAIMER

Interessenskonflikt

Unser verantwortlicher Herausgeber TK News Services UG (haftungsbeschränkt) hat gegebenenfalls ein Vertragsverhältnis mit den auf investor-magazin.de sowie im Investor Magazin Börsenbrief vorgestellten Unternehmen und wird hierfür unter Umständen vergütet. Wir werden Sie jeweils detailliert in dem Börsenbrief informieren, bei welchem von uns vorgestellten Unternehmen aus der Rohstoffbranche ein Interessenskonflikt besteht, und wir hierfür unter Umständen vergütet werden.

Grundsätzlicher Hinweis auf mögliche Interessenskonflikte gemäß Paragraph 34 WpHG i.V.m.

FinAnV:

TK News Services UG (haftungsbeschränkt) oder Mitarbeiter, Berater und freie Redakteure des Unternehmens können jederzeit Long- oder Shortpositionen an allen vorgestellten Unternehmen halten, eingehen oder auflösen. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Wertpapiertransaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen. Von denen in dieser Ausgabe vorgestellten Unternehmen bestehen Interessenskonflikte oder halten Mitarbeiter, Berater, freie Redakteure oder das Unternehmen selbst Positionen bei:

- keine

Risikohinweis und Haftungsausschluss

Jedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Microcap-Unternehmen, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und bringt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals mit sich.

Weiterhin sind Small- und Micro-Caps oft sehr marktent und wir raten Ihnen ausdrücklich, jede Order streng zu limitieren. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters der dargestellten Unternehmen, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust, eintreten können. Engagements in den Publikationen der von Investor Magazin vorgestellten Aktien bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Publikationen von Investor Magazin dienen ausschließlich zu Informationszwecken.

Die veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung. Autoren und Redaktion können deshalb für Vermögensschäden unter keinen Umständen haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr, wir versichern aber, dass wir uns nur Quellen bedienen, die wir zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Obwohl die in den Analysen und Markteinschätzungen von Investor Magazin enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen wir keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit der dargestellten Sachverhalte, Versäumnisse oder falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle von unseren Gesprächspartnern in den Interviews geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Hintergrundinformationen, Markteinschätzungen und Wertpapieranalysen, die Investor Magazin auf seiner Webseite veröffentlicht, stellen weder ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelten Wertpapiere noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren im allgemeinen dar. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Beiträge für vertrauenswürdig erachtet. Dennoch ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen bzw. der Aktienbesprechungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Wir geben zu bedenken, dass Aktien grundsätzlich mit Risiko verbunden sind. Jedes Geschäft mit Optionsscheinen, Hebelzertifikaten oder sonstigen Finanzprodukten ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Bei derivativen Produkten ist die Wahrscheinlichkeit extremer Verluste mindestens genauso hoch wie bei Small- und Micro Cap Aktien, wobei auch die großen in- und ausländischen Aktienwerte schwere Kursverluste bis hin zum Totalverlust erleiden können. Jeglicher Haftungsanspruch auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser und den Autoren bzw. der Redaktion kommt durch den Bezug der Investor Magazin - Publikationen kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Empfehlungen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen.

Die Investor Magazin -Publikationen stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieser Publikation erfolgen. Investor Magazin ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Der Leser wird nachdrücklich aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von uns vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien sollte nicht vorgenommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmensanalysen durchzuführen. Investor Magazin übernimmt keine Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Herausgeber und Mitarbeiter von Investor Magazin sind keine professionellen Investitionsberater.

Sie sollten sich vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch Ihre Hausbank oder einen Berater Ihres Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen. Der Herausgeber hat keine Aktualisierungspflicht. Er weist darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Investor Magazin und/oder deren Eigentümer und Mitarbeiter können Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und/oder Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin dürfen Herausgeber, Inhaber und Autoren zu jeder Zeit Wertpapiere der vorgestellten Gesellschaften halten und behalten sich das Recht vor, zu jedem Zeitpunkt diese Wertpapiere zu kaufen oder verkaufen.

Da unsere Dienstleistungen des Finanzjournalismus und der Analyse für Aktienunternehmen und Kunden hier veröffentlicht werden und im Interessenkonflikt zur unabhängigen Analyse gedeutet werden müssen, teilen wir hiermit Folgendes mit: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die auf der Webseite und Newsletter von Investor Magazin veröffentlichten Interviews und Analysen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Investor Magazin und seine Mitarbeiter werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt. Diese Publikationen von Investor Magazin dürfen weder direkt noch

indirekt in Großbritannien, in Japan, die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen von Investor Magazin dürfen in Großbritannien nur bestimmten Personen im Sinne des Financial Services Act 1986 zugänglich gemacht werden. Personen, die unsere Publikation erhalten, müssen diese und alle anderen Restriktionen beachten und sich hierüber entsprechend informieren. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß der jeweiligen Ländergesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung unserer Quellen, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmen News oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können wir keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen wir keine Garantie oder Haftung dafür, dass die von "Investor Magazin" oder deren Redaktion vermuteten Kurs oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der auf der Internetseite und im Newsletter des "Investor Magazin" dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen.

Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in

Broschüren der BaFin (Links anbei):

Geldanlage – Wie Sie unseriöse Anbieter erkennen (pdf/113 KB):

http://www.bafin.de/vb_geldanlage.pdf

Wertpapiergeschäfte – Was Sie als Anleger beachten sollten (pdf/326 KB):

http://www.bafin.de/vb_wertpapiergeschaeft.pdf

Haftungsbeschränkung für Links

Die Investor Magazin-Webseite und der Investor Magazin-Newsletter enthalten Verknüpfungen zu Websites Dritter ("externe Links"). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Der Anbieter hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Der Anbieter hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf einer Seite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

“Mit Urteil vom 12.Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanzieret. Für alle Links auf dieser Homepage gilt: Wir distanzieren uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten auf der Investor Magazin-Webseite und im Investor Magazin-Newsletter und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen.“

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der Investor Magazin Webseite oder im Investor Magazin-Newsletter ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch den Anbieter dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Newsletters kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und dem Anbieter zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasivertragliche Ansprüche gegen den Anbieter.

Urheber- und Leistungsschutzrechte

Die auf der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Börsenbrief und auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt. Links zur Website des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Website. Die Darstellung dieser Website in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von TK News Services UG (haftungsbeschränkt) / Investor Magazin oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

TK News Services UG (haftungsbeschränkt)

Hugo-Hoffmann-Ring 24 | 65795 Hattersheim am Main

Tel: 069 - 175548320 | Fax: 069 - 175548329

E-Mail: info@investor-magazin.de

Herausgeber: Kai Hoffmann

Redaktion: Kai Hoffmann, Tarik Dede (freier Redakteur)